

Das Verhältnis des Menschen zu den Tieren wird heute einerseits durch den darwinistischen Abstammungsgedanken, andererseits durch rücksichtslose, industrielle Ausbeutung bestimmt. Als Gegenreaktion gibt es die immer weiter verbreitete Auffassung, dass die Tiere dem Menschen gleichgestellt seien, ja, dass der Mensch ein Unfall der Evolution und schädlich für die Tierwelt und Natur überhaupt sei.

Rudolf Steiner entwickelte eine sehr differenzierte Sicht auf das Wesen und Verhältnis von Mensch und Tier. Er sah die Tiere als verkörperte Seeleneigenschaften und als frühe Absonderungen aus dem geistigen Menschenwesen, die die Menschwerdung physisch ermöglichten. Nach Steiner haben die Tiere ein Opfer gebracht, damit der Mensch als solcher erscheinen konnte. Daraus ergibt sich ein tiefes Verständnis für den Zusammenhang des Menschen mit der Tierwelt und für die ethische Aufgabe, die wir – jetzt und in Zukunft – den Tieren gegenüber haben.

Die **Tagung** beleuchtet die Entwicklung von Mensch und Tier aus erdgeschichtlicher, biologischer und anthroposophischer Sicht und zeigt kosmologische und auch mythologische Gesichtspunkte zu deren Verhältnis auf. In den Arbeitsgruppen werden Fragen der geisteswissenschaftlichen Erkenntnis des Tierreichs, der gentechnischen Manipulation von Tieren sowie des Umgangs mit dem Tierischen im Menschen besprochen. **Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!** Im Verlauf der Tagung wird die **Ausstellung »Metamorphose Mensch & Tier«** eröffnet, die den Metamorphose-Gedanken und das Verhältnis von Mensch und Tier unter goetheanistischen und anthroposophischen Gesichtspunkten anschaulich werden lässt.

Christoph Hueck

Anmeldung und Information

online unter www.menschtiertagung.de oder telefonisch bei Laurence Godard unter 07157-523 577. E-Mail: aneider@gmx.de

Kosten

Ermäßigt: **95 €**
Normalpreis: **120 €**
Förderpreis: **150 €**

Sie entscheiden selbst, wieviel Sie bezahlen! Die Tagung kann nur als ganze gebucht werden.

Verpflegung

Mittag- und Abendessen am Samstag, 29.9., Kaffeepausen am Samstag und Sonntag, 29./30.9. Gesamtpreis **30 €**. Bitte bei Onlineanmeldung ankreuzen und mit überweisen. Vielen Dank!

Tagungskonto für die Tagungsgebühr und Stornierungsbedingungen

Siehe das Onlineformular unter www.menschtiertagung.de

Unterkünfte

Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, D-70188 Stuttgart, Tel. 0711 / 664 74 70, www.jugendherberge-stuttgart.de
Weitere Unterkünfte in Stuttgart: 0711 / 22 28-233, per Mail: hotels@stuttgart-tourist.de, oder online: www.stuttgart-tourist.de/hotel

Die Tagung kann als Fortbildung bescheinigt werden.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Zeitschrift für Anthroposophie in Wissenschaft,
Kunst und sozialem Leben

TIERE - unsere Schwestern und Brüder



Anthroposophische Gesichtspunkte zum Verhältnis von Mensch und Tier

Tagung mit Ausstellungseröffnung
Freitag, 28. - Sonntag, 30. Sept. 2018
Rudolf Steiner-Haus Stuttgart
Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart

Dankmar Bosse (Berlin)
Prof. Dr. Christoph Hueck (Tübingen)
Andreas Neider (Stuttgart)
Hans-Christian Zehnter (Dornach/CH)



AKANTHOS AKADEMIE für anthroposophische
Forschung und Entwicklung e.V.

Vortragende

Dankmar Bosse, geb. 1940; Studium der Geologie, Mineralogie und Paläontologie in Freiberg/Sa.; bis zur Wende am Zentralen Geologischen Institut in Berlin-Ost. Anthroposophische Forschungsarbeit auf allen geowissenschaftlichen Gebieten, besonders zu Fragen der Erdgeschichte, Tierrevolution und Gesteins- und Mineralbildung.

Prof. Dr. Christoph Hueck, geb. 1961, Studium der Biologie und Chemie, Promotion in Genetik. Waldorflehrer, Dozent für Waldorfpädagogik und anthroposophische Meditation. Redakteur der Zeitschrift Die Drei sowie Mitbegründer der AKANTHOS-Akademie. Veröffentlichungen u.a. zu Biologie und Anthroposophie.

Andreas Neider, geb. 1958, Studium der Philosophie, Ethnologie, Geschichte und Politologie in Berlin. 17 Jahre als Verleger im Verlag Freies Geistesleben. Seit 2002 Leiter der Kulturagentur ›Von Mensch zu Mensch‹, Mitbegründer der AKANTHOS Akademie. Dozent für Anthroposophie, Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen.

Hans-Christian Zehnter, geb. 1963, Diplom-Biologe, 1993 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum. Dis 2010 Redakteur der Wochenschrift ›Das Goetheanum‹. Vorträge, Artikel, Seminare und Kurse mit dem Schwerpunkt anthroposophische Naturanschauung.

Freitag, 28. September 2018

19.30-21.00 | Vortrag Dankmar Bosse
Die Entwicklung von Mensch und Tier während der Erdgeschichte

Samstag, 29. September 2018

9.30-11.00 | Vortrag Christoph Hueck
»Alles Niedere hat sich aus Höherem herausentwickelt« – die Evolution von Mensch und Tier aus anthroposophischer Sicht

Kaffeepause

11:30-13:00 | Ausstellungseröffnung mit Führung und Gespräch

»Metamorphose Mensch & Tier«

Mittagspause

14:30-16:00 | Arbeitsgruppen (Teil I)

Kaffeepause

16:30-18:00 | Arbeitsgruppen (Teil II)

Abendpause

19:30-21:00 | Vortrag Hans-Christian Zehnter

Das »biogenetische Grundgesetz« und die anthroposophische Evolutionsauffassung

Sonntag, 30. September 2018

9.30-11.00 | Vortrag Andreas Neider
Das Verhältnis von Mensch und Tier in kosmologischer und mythologischer Sicht

Kaffeepause

11:30-13:00 | Podium und Gespräch
Die Zukunft von Mensch und Tier

Arbeitsgruppen

Christoph Hueck

Anthroposophische Gesichtspunkte zur gentechnischen Manipulation von Tieren

Neue Methoden der Gentechnik (»CRISPR«) ermöglichen einfache und gezielte Manipulation des Erbgutes beliebiger Tiere und Pflanzen. Welche Anwendungen sind möglich, und wie lassen sich diese unter anthroposophischen Gesichtspunkten verstehen und bewerten?

Andreas Neider

Das Tier im Menschen – Adler, Löwe und Stier und ihre Lockrufe

Mensch und Tier haben eine gemeinsame Evolution, die auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass unsere Sonne im Kosmos durch den sogenannten »Tierkreis« wandert. Durch meditative Arbeit an den so genannten »Lockrufen der Tiere« Adler, Löwe und Stier von Rudolf Steiner bewegen wir die Frage nach dem Verhältnis des Menschen zu den Kräften des Tierkreises.

Hans-Christian Zehnter

Das Tier ist vor seiner Erscheinung zu denken - warum die Betrachtungsweise der Metamorphose beim Tier nicht mehr genügt

Nach Rudolf Steiner hat Goethe eine sachgemäße organische Erkenntnisweise für das Pflanzenreich entwickelt, für die Erkenntnis des Tierreiches sei aber von einer bildhaft-imaginativen zu einer mehr auf das bewegliche Seelische zielenden, inspirativen Erkenntnis überzugehen. Anhand von Betrachtungen zur Pflanzen- und Tierwelt werden diese beiden Erkenntnisweisen veranschaulicht.